

„Techniker“

Alle Höheren Schulen des Bezirks Voitsberg machten beim Pilotprojekt des Ausbildungsverbands mit.

Angelika Kresch von Remus/Sebring als Vertreterin der Sparte Industrie und Sonja Hutter, Obfrau des Ausbildungsverbands im Bezirk, stellten am Dienstag die Initiative „tech 4 future“ auf die Beine und kooperierten dabei mit allen Höheren Schulen des Bezirks (BG/BRG/BORG Köflach, HLW Köflach, HAK Voitsberg und HTL Graz-Voitsberg). In einem Stationenbetrieb wurden den Schülern der 7. und 8. Klassen auch vor den Augen des Voitsberger Bgm Ernst Meixner in den Voitsberger Stadtsälen die weststeirischen Mitglieder des Ausbildungsverbands vorgestellt. Ausbilder machten dabei Lust auf technische Berufe,

um Maturanten einen weiteren Bildungsweg aufzuzeigen. Insgesamt waren 149 Schülerinnen und Schüler in den Stadtsälen. Mit dabei waren auch Angelika Kresch von der WKO-Sparte Industrie und Susanne Reiber von der SFG. Neben den beiden Institutionen finanzierte auch das Leaderprojekt Technologie-region Lipizzanerheimat dieses Pilotprojekt mit.

Race-Wochenende

Dabei zollte Angelika Kresch den Direktoren Lob, weil sie dieses Pilotprojekt, das sie auf die ganze Steiermark ausweiten will, so positiv aufgenommen haben. „Wir sind mit diesem Tag sehr zufrieden“, so Kresch. „Ich hoffe, dass wir mit dieser Aktion Erfolg haben.“ Interessant waren auch die neuen Filme über die ABV-Firmen, die erstmals bei der Lehrlings-Gala gezeigt wurden und auch in den

im Stationenbetrieb

Stadtsälen zum Einsatz kamen. ORF-Moderator Oliver Zeisberger führte durch den Tag. Unter allen Schülern wurde ein Race-Wochenende am Red-Bull-Ring in Spielberg im Wert von 500 Euro verlost. „Dort kann der Gewinner auch hinter die Kulissen blicken und bekommt eine exklusive Boxenführung“, so Kresch.

Der Grund dieses neuen Projekts ist der Fachkräftemangel in der Industrie. So musste Remus/Sebring zuletzt Aufträge ablehnen, die Firma Binder in Bärnbach stellte eine größere Investition zurück. Und Stözl Oberglas wird sogar eine eigene Lehrwerkstätte im kommenden Jahr installieren, um eigene Fachkräfte ausbilden zu können. „In Zukunft werden sich die Betriebe um die technischen Absolventen bewerben. Früher war es genau umgekehrt“, so Kresch.



Auch Mädchen interessieren sich für technische Berufe

Almer



ABV-Obfrau Sonja Hutter und Angelika Kresch

ABV/Hiebl



Die ABV-Betriebe führten einen Stationenbetrieb durch.

Almer



Die ABV-Firmen hatten einiges aufgebaut.

Almer